

Eutin



Musical-Happy-End: Schließlich finden Lilli Vanessi und Fred Graham sowohl auf als auch hinter der Bühne zusammen.

FOTOS: C. EMDE/LAYOUT: A. STEENBECK

„Kiss me, Kate“ – alles andere als zahm

Eutiner Festspiele bringen den „Kampf der Geschlechter“ humorvoll auf die Bühne

Von Constanze Emde

EUTIN Viel Tanz, Humor und beschwingende Melodien zeichnen die Inszenierung von „Kiss me, Kate“ auf der Eutiner Festspielbühne aus, die morgen ab 20 Uhr Premiere feiert. Das Ensemble um Regisseur Hardy Rudolz beweist enorme Spielfreude beim „Stück im Stück“.

Worum geht's? Die gelenkige Musical-Truppe von Fred Graham (Peter Bording) soll die „Widerspenstige Zähmung“ von William Shakespeare auf die Bühne bringen. Doch so einfach, wie das klingt, ist das nicht, denn Graham engagiert in der weiblichen Hauptrolle seine Ex-Frau Lilli Vanessi (Patricia Hodell), die neben ihm als Petruchio die Katharina im Shakespeare-Stück spielen soll. Beide schwelgen in Erinnerungen, scheinen professionell und doch noch einander zugewandt. Ganz kompliziert wird es, als Fred Graham, eindeutig kein Mann von Traurigkeit und umgarnt von jungen, blonden „Nachtschattengewächsen“, das einstige Hoch-

zeitsbouquet der Katharina an die langbeinige Blondine Bianca (Lina Gerlitz als Lois Lane) sendet, dies aber samt verräterischer Karte in den Händen seiner Ex-Frau landet. Sie will das Theater, in dem „Die Widerspenstige Zähmung“ erfolgreich aufgeführt werden muss, sofort verlassen. Doch die beiden Ganoven (Thomas Schirano und Andreas Zaron) hindern sie daran. Denn ohne Bühnenerfolg kein Geld, und ohne Geld kein Begleichen des Schuldscheines.

Lilli ist in ihrer Rolle als Katharina stinksauer, Fred legt

sie nicht nur als Petruchio übers Knie und versucht, seine „Widerspenstige“ so zu zähmen. Diese bittet ihren Verlobten, der wohlhabende Harrison Howell (Martin Sommerlatte), sie abzuholen. Fred muss in die Trickkiste greifen, denn nur die Pistolen der Ganoven als Überredungskünstler helfen nun nicht mehr, um seine Ex-Frau auf der Bühne zu halten. Stattdessen macht er, was Frauen ebenso gut können: Er stellt humorvoll die langweilige Lebensweise des Widersachers zur Schau, ohne dass es dieser selbst erkennt. Im Kopf seiner Ex-Frau beginnt es dagegen sehr wohl zu rattern. Wenngleich sie erst mit dem wohlhabenden Silber-Sakko das Theater verlässt, so kommt sie am Ende zur Überraschung von Fred und Petruchio im richtigen Moment auf die Bühne zurück. Ein Happy End – mit Augenzwinkern und Boxhandschuh. Ein Stück, bei dem augenzwinkernd und tanzend der Kampf der Geschlechter in den Mittelpunkt gerückt wird – und am Ende der Besucher selbst darüber nachdenken kann, wer eigentlich im Leben wen zähmt.



Zwei Ganoven in Shakespeare-Kostüm mit Fred Graham als Petruchio.



Die Wut seiner Ex-Frau bekommt Fred Graham auch als Petruchio zu spüren.



Lois Lane und der wohlhabende Harrison Howell kennen sich näher.



Bedrohen als Ganoven die Dirigentin: Andreas Zaron und Thomas Schirano.



Nicht nur Lucentio (Daniel Johnson) wirbt um die Hand von Lois Lane.



Auch als Petruchio wird Fred Graham von Frauen umgarnt.

